



Fundierte ÖPNV-Fachplanung
für den Bereich des Kreiskrankenhauses Heppenheim notwendig!

Bergstraße, 5.12.2014

Im Zuge der Neuausrichtung des Kreiskrankenhauses Heppenheim plant der Landeswohlfahrtsverband Hessen als Alleingesellschafter einen Erweiterungsbau mit Ärztehaus an der bestehenden Klinik. Dabei dürfen nach Meinung von PRO BAHN die ÖPNV-Anbindung, Städtebau und Landschaftsplanung nicht vergessen werden. Einige wichtige Gesichtspunkte:

- Es ist gut, dass bei der vorliegenden Planung die Bushaltestelle näher an den Haupteingang kommen soll. **Der Haupteingang sollte freundlicher und heller (eventuell mit Glas) gestaltet werden**, sodass sich im Winter Fahrgäste hier aufhalten und aufwärmen können, wenn sie auf die Busse warten. In diesen Zusammenhang sollte auch **geprüft werden, ob der Haupteingang des Kreiskrankenhauses an die Viernheimer Str. verlegt werden kann**, wo heute der Isolierstationseingang ist. Die jetzige Bushaltestelle ist über 300 m vom Kreiskrankenhaus entfernt, ein anstrengender Weg für Menschen mit Gehbehinderung - der empfohlene Abstand von Bushaltestellen im Stadtverkehr beträgt 250 bis 300 m.
- Des Weiteren sollte man sich **nicht am jetzigen Busliniennetz orientieren**. Geplant ist eine Anbindung der Haltestelle nur von östlicher Seite (Dr.-Heinrich-Winter-Straße, Bürgermeister-Metzendorf-Straße, Gießener Straße). Viel besser wäre es, Buslinien zukünftig durchfahren zu lassen. Zurzeit scheint lediglich eine Stichtanbindung und Bushaltestelle mit integriertem Wendekreislauf nur in eine Fahrtrichtung vorgesehen zu sein. Vorzuziehen ist eine Schleifenanbindung von der Viernheimer Str. zur Dr.-Heinrich-Winter-Str. . Zur besseren Orientierung sollte es **auf beiden Seiten der Straße, in jeder Richtung eine Haltestelle** geben.
- Die **Planung sollte sich auch an neuen Buslinien orientieren**, etwa an der nach Hüttenfeld oder zur Vitosklinik. Hierzu braucht man auch eine Anbindung von westlicher Seite (Viernheimer Str., Hüttenfelder Str., Tiergartenstr.). Die Haltestelle Kreiskrankenhaus bietet sich an, zu einem Verknüpfungspunkt zwischen Stadt- und Regionalverkehr zu werden. So könnte etwa eine Regionalbuslinie vom Heppheimer Bahnhof über das Kreiskrankenhaus in 12 Minuten zum halbstündigen Taktknoten Hüttenfeld-Rebstock fahren. **Das Stadt- und Regionalbusnetz im Bereich der Stadt Heppenheim muss sowieso dringend neu geplant werden!**
- Im Zuge einer umweltschonenden Neuplanung könnte auch **auf dem Gelände des Hubschrauberlandeplatzes ein Parkhaus gebaut werden, auf dessen Dach die Hubschrauber landen, und das für Park & Ride genutzt werden könnte**. Der Parkschein könnte zum Fahrschein für den Stadtbus werden, damit hätte man auch die Innenstadt vom Autoverkehr entlastet. Auf dem jetzigen Parkplatz könnte dann der Erweiterungsbau entstehen, mit Verbindungsbrücken und Fußgängerstegen zwischen Kreiskrankenhaus und Parkhaus, unter denen die Buslinien fahren.

- **Von einer gut frequentierten Bushaltestelle würden auch Läden im Erdgeschoss des Ärztehauses profitieren:** Bäckerei und Drogerie oder Apotheke, Sanitätshaus, Zeitungskiosk mit Fahrkartenverkauf und Postagentur, des Weiteren vielleicht ein Biergarten mit alten Bäumen und Wasserspielen...
- Gut wäre ein **Job-Ticket für die Beschäftigten**, auch für die der Vitos-Klinik. Das Uniklinikum Heidelberg, zu dem das Kreiskrankenhaus Heppenheim gehört, bietet dieses bereits seit langer Zeit an.
- Eine einzige Bushaltestelle reicht für das ganze Klinikgebiet nicht aus. **Auch die Vitos-Klinik sollte einen eigenen Halt an ihren Haupteingang an der Viernheimer Str. erhalten.** Auf einem separaten Buswendeplatz südlich der Vitos-Klinik an der Viernheimer Str. könnten dann ebenfalls Buslinien enden. Einer weiteren Haltestelle bedarf es zudem in der Dr.-Heinrich-Winter-Str. in Höhe der Straße Am Bruchsee.

Diese vielen wichtigen Einzelaspekte
lassen nach Ansicht von PRO BAHN nur eine Schlussfolgerung zu:

**Für den Bereich der Krankenhäuser muss ein eigener Auftrag
für eine professionelle ÖPNV Fachplanung erfolgen!**